

# Viel Lärm um viel Holz

Kettensägenkunsttage in der Dorotheenhütte / Dritter Teil des Skulpturenpfades wird begonnen

Von Bärbel Altendorf-Jehle

Es wird lärmern und stinken, dennoch erwarten die Veranstalter tausende von Besucher, wenn sich die Kettensägenschnitzer zum dritten Mal im Kinzigtal treffen.

**D**ieses Ereignis am 13. und 14. Juni auf dem Gelände der Dorotheenhütte in Wolfach zieht groß und klein in seinen Bann. Ist es doch das größte Kettensägenschnitzereignis in Baden-Württemberg. Es beschränkt sich jedoch nicht auf dieses Wochenende, sondern beschert der Region wieder weitere Holzskulpturen für den längsten Skulpturenpfad Europas.

Vielleicht war es Langeweile, Übermut oder Experimentierlust, als wohl zum ersten Mal ein Holzfäller mit seiner Motorsäge einen Holzstumpf in eine Figur verwandelte. Man weiß es nicht so genau. Doch, schwappte es aus Amerika nach Deutschland über. Die anfängliche Gaudi, entwickelte sich zur einfachen Volkskunst und stößt nun auf immer mehr Interesse der Kunstwelt.

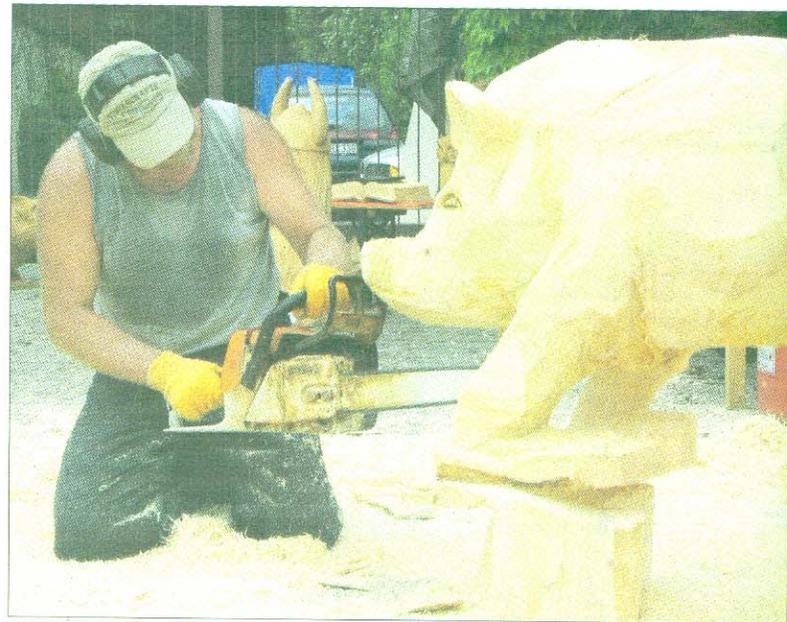
Es hat schon seinen besonderen Reiz, wenn mit der groben Kettensäge filigrane Skulpturen geschaffen werden. Wenn ein derber Holzklötz zum imposanten Adler, zum verschmitzten Kobold, zum anmutigen Reh oder gar einem Bücherstapel wird, auf dem oben

das Tintenfass mit Feder steht.

Die Idee solche Kettensägenkunst ins Obere Kinzigtal zu bringen stammt von Rolf und Claudia Sauer aus Alpirsbach. Sie wollten entlang der bestehenden Wanderwege einen Skulpturenpfad entstehen lassen, der entlang der Kinzig das obere Kinzigtal abwärts führt und die Ortschaften mit einander verbindet.

Zum ersten Treffen, das Sauer organisierten, meldeten sich spontan 16 Schnitzer. Diese Veranstaltung in Reutin war der Startschuss für den längsten Skulpturenpfad Europas. Die ersten Holzobjekte aus diesen Kettensägenkunsttagen sind in Reutin zu bewundern. Die zweiten Kettensägenkunsttage fanden im vergangenen Jahr auf dem Gelände der Dorotheenhütte Wolfach statt, wo nun auch das dritte Treffen mit insgesamt 35 Künstlern aus ganz Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Italien und England, veranstaltet wird. 35 Tonnen Holz werden für dieses Ereignis benötigt. Es handelt sich dabei um 20 Meter lange Stämme der Wolfstätter Weißstanne mit einem Durchmesser von rund 80 Zentimetern.

Ralf Müller von der Dorotheenhütte, Hauptsponsor der Veranstaltung: »Unser Gebiet ist für solche eine Veranstaltung geradezu prädestiniert. 94 Prozent der Fläche ist mit Wald bedeckt, wir haben viel Holzverarbeitende Industrie. Wenn wir den Rohstoff Holz nun zum Kunstwerk machen



ist das stimmig«.

Allein im letzten Jahr sind 24 Skulpturen geschaffen worden, die in Wolfach, Oberwolfach und St. Roman zu sehen sind. Der längste Skulpturenpfad ist die ländliche Ergänzung zur Skulptur in Freudenstadt.

Die meisten der Künstler sind Autodidakten. Doch es zeigt sich ein Trend hin zu Bildhauern, die diese Art der künstlerischen Holzbearbeitung für sich entdecken. Beispielsweise Ricardo Villacis, ein Bildhauer aus Ecuador, der neben seiner Arbeit mit Bildhauerwerkzeug auch reine Kettensägenkunstwerke in Wolfach zaubert und zwar vom Feinsten. Aktionskünstler wie der bekannte englische Kettensägenkünstler Dick Tilley, der für seine Blättergesich-

ter bekannt ist sowie für seine Feuerskulpturen, die er zuerst schnitzt, um sie dann in der Nacht anzuzünden und niederbrennen zu lassen, werden mit von der Partie sein. Die Kettensägenkunst ist aus ihrer Nische hervorgetreten und hat sich ihren Platz in der Kunstszene erkämpft.

Gespannt sein dürfen die Besucher wie das vorgegebene Thema Weihnachtsbaum in Wolfach. Die Schwierigkeit für die Kettensägenkünstler wird es nun sein, dieses Thema so aufzugreifen, dass sich die Skulpturen später auch in Europas längsten und einmaligen Skulpturenpfad gut integrieren lassen.

## 3. KETTENSÄGENKUNSTTAGE

Das dritte Treffen der Kettensägenschnitzer ist am Samstag, 13. und Sonntag, 14. Juni auf dem Gelände der Dorotheenhütte Wolfach. Highlight ist der erste internationale Schwarzwald-Speedcarving-Cup (Schnellschnitzen). Mit dabei der amtierende deutsche Meister im Speedcarving Konrad Scholzen sowie die beiden zweit- und drittplatzierten Alexander Nelles und Igor Loskutow.

Am Samstag werden in zwei Vorentscheidungsrunden um 14 Uhr und um 15 Uhr die Teilnehmer für das Finale im Kampf um den Schwarzwald-Speedcarving-Meister 2009 ermittelt. Finale und Sie-

gerehrung sind am Sonntag um 14 Uhr. Die drei besten

Deutschen, werden zu den deutschen Meisterschaften im Speedcarving vom 9. bis 11. Oktober in Fischbach bei Dahn am Biosphärenhaus Pfälzerwald entsandt. Die Kettensägenkunsttage Oberes Kinzigtal beginnen am Samstag, 13. Juni um 9 Uhr und enden am Sonntag um 18 Uhr. Die Versteigerung der Skulpturen aus dem Speedcarving ist um 14.45 Uhr. Für die kleinen Gäste steht an beiden Tagen eine Spielstraße bereit. Weitere Informationen gibt es unter: [www.schwarzwaldschnitzevent.de](http://www.schwarzwaldschnitzevent.de)

